

Beschlussprotokoll vom 25.04.2024

Ausschuss „SOZIALES, BILDUNG, JUGEND, KULTUR, GESUNDHEIT, INNERES, SICHERHEIT“ (Beirat Neustadt)

als öffentliche Präsenzsitzung (Nr. 04/23-27) in der Aula der Wilhelm-Kaisen-Oberschule, Valckenburghstraße 1-3, 28201 Bremen in der Zeit von 18:30 Uhr bis 19:54 Uhr

Anwesend: Anita Ipach (SPD), Moritz Krönert (CDU), Marlin Meier (BM, B90/DIE GRÜNEN), Martina Tallgauer-Bolte (BM, B90/DIE GRÜNEN), Gabriele Mahro (i.V., BM, DIE LINKE), Jens Oppermann (i.V., BM, SPD)

beratend: Britta Schmidt (BM, FDP), Anke Maurer (BM, BSW)

fehlend: Udo Schmitz (BM, SPD) (e), Wolfgang Bielenberg (DIE LINKE) (e), Colin Nolte (BM, BD) (e), Tim Kliemann (DIE PARTEI), Kai Stührenberg (DIE LINKE)

Referent:innen: Frau Tiedemann (SASJI), Herr Kasuch (WolkenKratzer GmbH), Herr Brüggemann (WolkenKratzer GmbH)

Gäste: Vertretende der Presse, sowie interessierte Bürger:innen

Vorsitz: Uwe Martin

Protokoll: Viktoria Hochlan (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Abkürzungen: BD = Bündnis Deutschland, BSW = Bündnis Sahra Wagenknecht, OAL = Ortsamtsleitung

TOP 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Die Tagesordnung wird unter TOP 5. Beschlussfassung zu Globalmittelnträgen um d) Kek Kindermuseum für Bremen e.V., Förderung der Mitmachausstellung 2024 „Das Gelbe vom Ei – Farbenrausch 4.0“!, Antragssumme: 4.000,00 € (Nr. 16/2024), erweitert. (einstimmig bei einer Enthaltung)

Die Tagesordnung wird, inklusive der beschlossenen Erweiterung zu TOP 5, genehmigt. (einstimmig bei einer Enthaltung)

TOP 2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 18.01.2024 (Nr. 03/23-27)

Beschluss: Der Protokollentwurf wird ohne Änderungen genehmigt. (einstimmig bei drei Enthaltungen)

TOP 3. Bürger:innenanträge, Fragen, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

- ./.

TOP 4. Jugendhilfeeinrichtung für unbegleitete minderjährige Ausländer:innen in der Neustadt

Die Jugendhilfeeinrichtung wird von Frau Tiedemann, Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration, Herrn Kasuch, Geschäftsführer der WolkenKratzer GmbH, und Herrn Brüggemann, Hausleitung der Jugendhilfeeinrichtung, vorgestellt.

Das Haus sei am 12.02.24 eröffnet worden und befinde sich in einem ehemaligen Hotel in der Großen Johannisstraße in der Neustadt. Es sollen dort 29 junge Menschen im Alter von 14 bis 21 Jahren wohnen. Aktuell seien dort 23 Bewohner beherbergt. Herr Kasuch betont, dass die Neustadt eine gute Umgebung für die Klienten darstelle, da sie eine kulturelle Vielfalt bereitstelle und die jungen Menschen sich daher weniger fremd fühlen würden.

Die Neustadt biete überdies viele Möglichkeiten der Unterhaltung und Vernetzung.

Herr Brüggemann gibt an, dass das Haus sehr gut gepflegt sei und sich dies im Verhalten der Jugendlichen widerspiegele. Das Zusammenleben laufe gut, auch da das Gebäude weitläufig sei, und alle würden Verantwortung für die Pflege der Räumlichkeiten tragen wollen.

Ein Fachausschussmitglied (FA-Mitglied) der Fraktion B90/DIE GRÜNEN, sowie eines der Fraktion DIE LINKE erkundigen sich, ob das Zusammentreffen der unterschiedlichen Kulturen Probleme mit sich bringe und welche Perspektiven die jungen Menschen hätten.

Herr Brüggemann antwortet, dass die Klienten respektvoll miteinander umgingen und schnell Freundschaften entstanden seien. Daher gebe es keine Probleme.

Und glücklicherweise würden sich allen Bewohnern Perspektiven bieten, sei es die Möglichkeit einer Berufsausbildung, eines FSJ oder der Besuch einer Schule.

Herr Kasuch ergänzt, dass der ausländerrechtliche Status bei allen Klienten unterschiedlich sei und dass es gerade bei langwierigen Aufenthaltsverfahren schwierig sei, die Motivation der Bewohner aufrecht zu erhalten. Bisher habe er glücklicherweise niemals eine Abschiebung miterlebt.

Außerdem würden sie, durch Angebote von einigen Unternehmen, viele Klienten in Ausbildung bekommen, gerade in handwerklichen Berufen.

Ein Mitglied der Partei DIE LINKE erkundigt sich nach der sprachlichen Integration.

Herr Kasuch betont, dass die Bewohner, die die Schule besuchen würden, extra in Sprachförderklassen untergebracht seien, in denen der Fokus auf dem Deutschunterricht liege. Außerdem stünden im Haus viele Fördermöglichkeiten, wie ein kulturell breit aufgestelltes Team an Betreuenden, Hausaufgabenhilfe und ein Sprachkurs, zur Verfügung. Es werde viel Wert darauf gelegt die Sprache schnell zu erlernen.

Mitglieder der Fraktion B90/DIE GRÜNEN fragen nach den Möglichkeiten der Integration und der Finanzierung dieser.

Herr Kasuch gibt an, dass ein Konzept zur Umsetzung der Jugendhilfeeinrichtung vor der Eröffnung von der Behörde der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration, sowie dem Landesjugendamt geprüft und auf Basis dessen ein Tagesentgelt verhandelt worden sei. Daher könne eine Betreuung der jungen Menschen durch 13 Betreuer:innen, sowie weitere Stellen für Hauswirtschaft, Hausmeisterarbeiten und Koch bzw. Köchin gewährleistet werden.

Herr Brüggemann ergänzt, dass die Klienten, zur Förderung der Integration, Besuch empfangen dürften. Jeder Bewohner dürfe jedoch maximal zwei Freunde zur gleichen Zeit beherbergen.

Außerdem arbeite die WolkenKratzer GmbH mit vielen Vereinen und Fitnessstudios zusammen, sodass alles, was unterstützungswürdig sei und die Integration der jungen Menschen fördere auch unterstützt werden könne. Hierfür stehe jedem Klienten ein Budget von 15,- € oder max. 80 % der entstehenden Kosten, zur Verfügung. Alles darüber hinaus müssten die Klienten von ihrem Taschengeld zahlen.

Wichtig sei es, auf die individuellen Wünsche der Bewohner einzugehen, da einige sich sportlich, andere sich künstlerisch oder anders betätigen möchten.

Es werde bei jedem Einzelnen geschaut, wie die Förderung der Interessen gestaltet werden könne. In Einzelfällen trete man an die Vereine heran und handele Möglichkeiten, auch durch Sachspenden, aus.

Ein Mitglied der Partei BSW fragt nach, ob es viele Frauen unter den Bewohnenden gebe und ob die Bewohnenden bereits Erfahrungen mit Drogenkonsum gemacht hätten.

Herr Kasuch entgegnet, dass in der Einrichtung in der Großen Johannisstraße ausschließlich junge Männer leben würden.

In Bezug auf die Drogen gibt er an, dass es sich bei den Klienten um junge Menschen handele, die mit den Problemen umgehen müssten, die alle jungen Menschen betreffen würden. Darunter falle die Handysucht, Raufereien, Liebeskummer und die Drogensucht. Bisher habe er diese Probleme in nur geringem Ausmaß erlebt. Im Haus werde großen Wert darauf gelegt Probleme offen zu kommunizieren und nicht wegzuschauen. Hier werde eng mit Kooperationspartnern, wie dem Gesundheitsamt oder der Kriseneinrichtung im Buntentorsteinweg, zusammengearbeitet.

Ein Mitglied der SPD wünscht sich regelmäßige Updates und bittet darum, auf den Beirat bzw. FA zuzukommen.

Herr Kasuch betont abschließend, dass alle FA-Mitglieder eingeladen sind, sich die Einrichtung einmal persönlich anzusehen. Hierfür bittet er um vorherige Anmeldung.

Alle FA-Mitglieder bedanken sich für die Ausführungen.

TOP 5. Beschlussfassung zu Globalmittelanträgen

a) DLRG Bezirk Bremen-Stadt e.V., Förderung Einführung digitaler DLRG-Betriebsfunk Wasserrettungsstation Werdersee, Antragsumme: 1.705,40 € (Nr.13/2024)

Herr Arend der DLRG Bremen ist anwesend, um die Gründe für die Antragstellung zu erläutern. Er gibt an, dass die Freiwilligen der DLRG zur Ausübung ihrer Tätigkeit, z.B. auf Streife, auf die Kommunikation per Funk angewiesen sei. Die aktuell genutzte Funkfrequenz werde Ende des Jahres von der Bundesnetzagentur abgeschaltet. Der DLRG sei eine neue Frequenz zugewiesen worden, sodass sämtliche Funkgeräte nachgerüstet bzw. neu erworben werden müssten. Da der komplette DLRG-Betrieb auf ehrenamtlich Helfenden basiere, sei der Antrag gestellt worden.

Ein Mitglied der Fraktion DIE LINKE erkundigt sich, woher die finanziellen Mittel stammen würden, die über die Funkgeräte hinaus benötigt würden.

Herr Arend erläutert, dass die Gebäude durch das Sportamt und Immobilien Bremen bezuschusst würden und der Katastrophenschutz ebenfalls etwas beisteuere. Die DLRG gebe Schwimmkurse, durch die Einnahmen generiert würden. Hauptsächlich finanziere die DLRG in Bremen sich jedoch über Spenden, da es hier keinen hauptamtlichen Bereich gebe.

Ein weiteres Mitglied der Partei FDP fragt nach, wo weitere finanzielle Unterstützung beantragt worden sei, da der Werdersee beispielsweise nicht ausschließlich die Neustadt betreffe.

Hierauf erwidert Herr Arend, dass ein anderes Mitglied der DLRG Bremen für die Beantragung von Fördermitteln zuständig sei. Dieser habe bei allen Beiräten die Förderung durch Gewährung von Globalmitteln beantragt; teilweise seien auch schon Globalmittel bewilligt worden.

Alle FA-Mitglieder bedanken sich bei Herrn Arend für die Ausführungen.

Beschluss: Der FA SoBiJKG des Beirates Neustadt beschließt die Förderung des DLRG Bezirk Bremen-Stadt e.V. für die Einführung des digitalen DLRG-Betriebsfunks aus Globalmitteln i.H.v. 1.705,40 €. (einstimmig mit positivem Votum der nicht-stimmberechtigten Mitglieder)

b) Bremer Frauenmuseum e.V., Förderung des Projektes Frauengeschichten in der Bremer Neustadt – digital und analog erlebbar 2024, Antragsumme: 1.800,00 € (Nr.14/2024)

Frau Bolduan und Frau Osterloh des Bremer Frauenmuseum e.V. erläutern das geplante Projekt. Der Verein sei 1991 gegründet worden, weil die Gleichstellung von Frauen noch nicht weit genug vorangehtrieben gewesen sei.

Der Antrag auf Gewährung von Globalmitteln sei gestellt worden, weil 2022 ein Projekt gestartet sei, dass Frauen von besonderer Bedeutung weiter in den Fokus rücken solle. Hierbei handele es sich um Stadtführungen zu Wohn-/Geburtshäusern und Wirkungsorten von Frauen, die in der Vergangenheit Bedeutendes geleistet hätten. Auch gebe es einen digitalen Stadtplan, der auf diese besonderen Stätten hinweise. Dieser Stadtplan solle nun auf die Neustadt ausgeweitet werden. Hier handele es sich viel um Frauen, die Verfolgte des Naziregimes gewesen seien.

Es seien ebenfalls Anträge auf finanzielle Förderung bei der Senatorischen Behörde für Kultur, sowie der Senatorischen Behörde für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz gestellt und insgesamt i.H.v. 7.595,- € bewilligt worden. Insgesamt bestehe zur Realisierung des Projektes ein Bedarf i.H.v. 9.745,- €. Daher hoffe man auf die Förderung durch den Beirat Neustadt.

Alle FA-Mitglieder bedanken sich bei Frau Bolduan und Frau Osterloh für die Ausführung und betonen, dass es sich um ein unterstützenswertes Projekt handele.

Beschluss: Der FA SoBiJKG des Beirates Neustadt beschließt die Förderung des Bremer Frauenmuseum e.V. für das Projekt Frauengeschichten in der Bremer Neustadt – digital und analog erlebbar 2024 aus Globalmitteln i.H.v. 1.800,- €. (einstimmig mit positivem Votum der nicht-stimmberechtigten Mitglieder)

c) steptext dance project e.V., Förderung „Das Vermächtnis von Nelson Mandela“ – Austausch des Kearsney College Choir (ZA) mit Tanzschaffenden aus der Elfenbeinküste und Bremen, Antragsumme: 1.857,00 € (Nr.15/2024)

Herr Letonja, Geschäftsführung und Künstlerische Leitung des steptext dance project e.V., erläutert den FA-Mitgliedern, wofür er die Förderung durch Globalmittel beantragt hat. Er gibt an, dass es sich bei dem Verein und der Sparte „young artists“ um die Arbeit mit jungen Menschen handele, die den Tanz als eine Ausdrucksform sehen würden und so die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe der Tanzenden zu einer Gemeinschaft einen würden. Auch sei der Tanz eine Möglichkeit, um unterschiedliche Lebensrealitäten kennenzulernen.

Das Projekt „Das Vermächtnis von Nelson Mandela“ sei dieser Intention dienlich, da die Tanzenden mit Tanzschaffenden von der Elfenbeinküste zusammengebracht würden. Dadurch hätten die jungen Menschen die Möglichkeit, sich mit der Form des Tanzes als politischem Ausdruck, wie in Südafrika üblich, auseinanderzusetzen. Es sollen in diesem Rahmen gemeinsam Tänze gelernt und vorgeführt werden.

Alle Mitglieder des FA bedanken sich bei Herrn Letonja für die Ausführungen.

Ein FA-Mitglied der Fraktion B90/DIE GRÜNEN erkundigt sich, wofür die beantragte Summe verwendet werden solle. Außerdem fehle ihr der Bezug zur Neustadt.

Herr Letonja gibt an, dass die Fördersumme dazu dienen soll, die Personen, die mit den jungen Menschen arbeiten, zu vergüten, wobei das Honorar gering ausfalle. Außerdem müssten für die Vorführung Räumlichkeiten angemietet und die technische Unterstützung bezahlt werden. Das gesamte Projekt „young artists“ sei ausschließlich auf Fördermittel angewiesen.

Außerdem würden die jungen Menschen, mit denen gearbeitet werde, hauptsächlich in der Neustadt wohnen und das Projekt sei in der Schwankhalle verortet.

Beschluss: Der FA SoBiJKG des Beirates Neustadt beschließt die Förderung des steptext dance project e.V. für „Das Vermächtnis von Nelson Mandela“ – Austausch des Kearsney College Choir (ZA) mit Tanzschaffenden aus der Elfenbeinküste und Bremen aus Globalmitteln i.H.v. 1.857,00 €. (einstimmig mit positivem Votum der nicht-stimmberechtigten Mitglieder)

d) Kek Kindermuseum für Bremen e.V., Förderung der Mitmachausstellung 2024 „Das Gelbe vom Ei – Farbenrausch 4.0“!, Antragsumme: 4.000,00 € (Nr. 16/2024)

Frau Rosenthal, als Leiterin des Kek, erläutert persönlich die geplante Ausstellung. Dieses Jahr solle das 20-jährige Jubiläum des Kek mit dieser Ausstellung gefeiert werden. Dafür werde die Ausstellung von vor 20 Jahren neu aufgelegt. Es gehe dabei darum, sich sinnlich mit den Farben auseinanderzusetzen. Dabei sollen drei Farbräume, gelb, rot und blau, hergerichtet werden. Die Ausstellung könne ab vier Jahren besucht werden und habe keine Obergrenze.

Das Besondere an dieser Ausstellung sei, dass immer nur eine Gruppe diese besuchen könne und sich in diesem Rahmen frei und privat in den Ausstellungsräumen bewegen könne.

Die Ausstellung solle sechs Monate andauern.

Frau Rosenthal gibt an, dass die Ausstellung viel von Schulklassen besucht werde, auch durch in der Neustadt ansässige Schulen, und daher der Bezug zur Bremer Neustadt hergestellt sei.

Das Projekt werde ebenfalls durch Beiräte anderer Stadtteile finanziell gefördert, da die Besuchenden sich nicht ausschließlich auf die Neustadt beschränken würden.

Die Förderung durch Globalmittel des Beirates Neustadt solle dafür verwendet werden, um die Farbräume gestalten und die Technik finanzieren zu können.

Ein Mitglied der Fraktion B90/DIE GRÜNEN erkundigt sich danach, ob die Ausstellung Eintritt kosten werde.

Frau Rosenthal erläutert, dass montags bis freitags angemeldete Gruppen kommen würden, die 90 € für ein 90-minütiges Erlebnis zahlen müssten. Ab 18 Jahren müssten Besuchende am Wochenende 6 € Eintritt zahlen. Jüngere Menschen würden kostenlos die Ausstellung besuchen dürfen. Dies verdanke der Verein der Förderung durch die Sparkasse Bremen.

Alle FA-Mitglieder bedanken sich für die Ausführungen und betonen, dass der Besuch vergangener Ausstellungen ein schönes Erlebnis dargestellt habe.

Beschluss: Der FA SoBiJKG des Beirates Neustadt beschließt die Förderung des Kek Kindermuseum für Bremen e.V. für die Einrichtung der Ausstellung „Das Gelbe vom Ei“ aus Globalmitteln i.H.v. 4.000,00 €. (einstimmig mit positivem Votum der nicht-stimmberechtigten Mitglieder)

TOP 6. Berichte von Fachausschussmitgliedern und aktuelles aus den Einrichtungen

- ./.

TOP 7. Berichte des Amtes

- ./.

TOP 8. Verschiedenes

- ./.

Für den Ausschuss*

Uwe Martin
Vorsitz

Viktoria Hochlan
Protokoll

* Da sowohl der FA-Sprecher, als auch seine Stellvertretung nicht an der Sitzung teilgenommen haben, hat die Protokollabstimmung ausschließlich mit der OAL zu erfolgen.